

Das Berufsorientierungs-Konzept der Gesamtschule Emsland

Drei Säulen der Berufsorientierung

Das Berufsorientierungs(BO)-Konzept an der Gesamtschule Emsland ist dreigeteilt. Es besteht 1. aus der im BO-Erlass geforderten beruflichen Orientierung an integrierten Gesamtschulen; 2. aus einem für alle Schülerinnen und Schüler obligatorischen, theoretischen Teil, der über die Anforderungen des Erlasses hinausgeht, sowie 3. einem individuell, auf die Interessen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler (SuS) zugeschnittenen, frei wählbaren Praxisteil (WPK). In der Abbildung 1 sind die drei Bereiche farblich markiert, wobei der individuelle Teil nur von den SuS durchlaufen wird, die keine zweite Fremdsprache wählen.

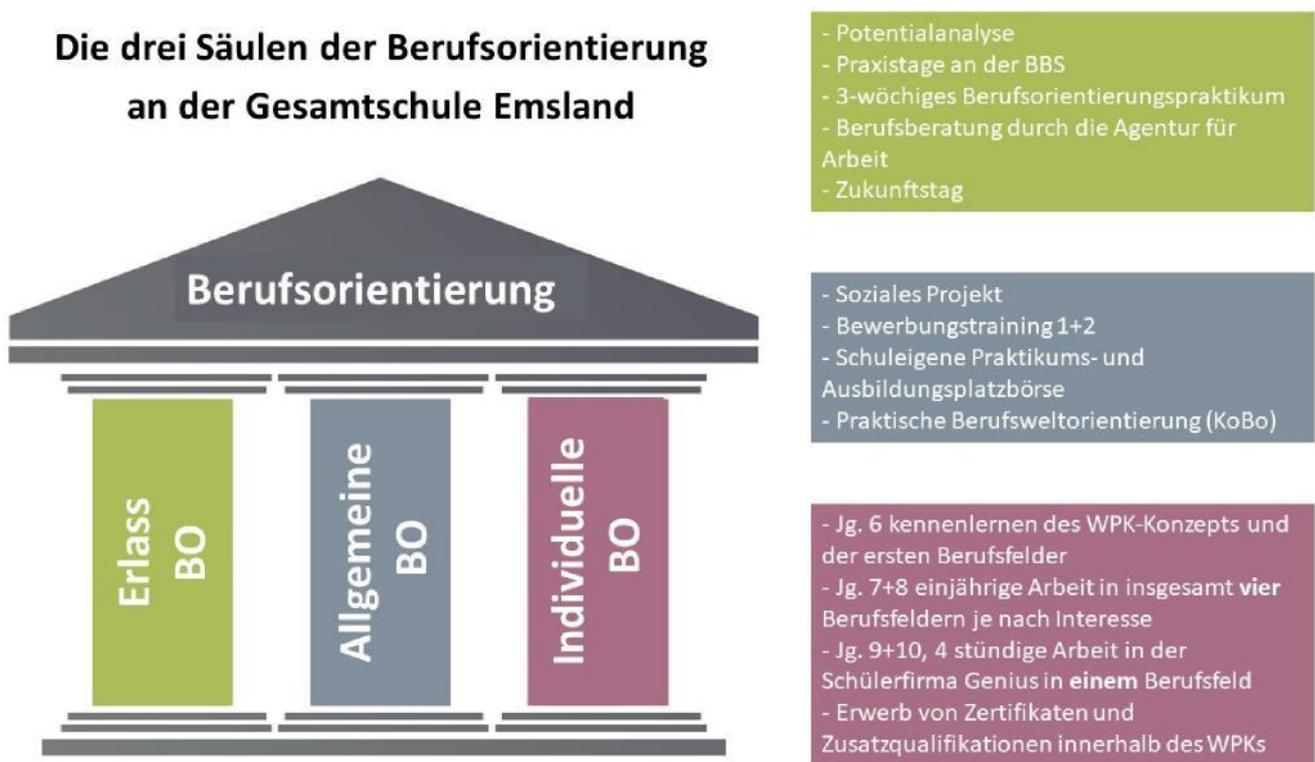


Abb. 1: Die drei Säulen der Berufsorientierung an der Gesamtschule Emsland

Berufliche Orientierung in allen Jahrgängen

Die berufliche Orientierung beginnt an der Gesamtschule Emsland bereits in der **fünften Klasse** mit der Arbeit an den iPads, der Themenklassenarbeit und der Teilnahme am Zukunftstag. Um dem immer stärker an Bedeutung gewinnenden Umgang mit digitalen Medien gerecht zu werden, beginnen die SuS an der Gesamtschule Emsland früh mit der unterrichtsbegleitenden und unterrichtsergänzenden Arbeit an einem eigenen iPad. Der Einsatz der Tablets erfolgt in allen Unterrichtsfächern. Dafür existieren ein hausinternes Methodencurriculum sowie ein Konzept zum Erwerb von digitalen Medienkompetenzen.

In der **sechsten Klasse** beginnt an der Gesamtschule die Arbeit in den WPKs (Wahlpflichtkursen), welche den dritten, individuellen Teil der beruflichen Orientierung an der Gesamtschule Emsland ausmacht (s. Abbildung 1 und 2). Darüber hinaus werden die gleichen Angebote zur beruflichen Orientierung wie in der Jahrgangsstufe zuvor wahrgenommen.

Ab **Klasse sieben** werden die bisherigen Angebote durch erste außerschulische Angebote erweitert. So wurden in den letzten Jahren mit interessierten SuS immer die Angebote des Baumaschinenerlebnistages (in unserer Region bei der Moß Abbruch-Erdbau-Recycling GmbH & Co. KG) und des Bauausbildungstages beim Bau ABC in Roßtrup besucht. Mit Beginn des Schuljahres starten die SuS dann auch vertieft in die individuelle Berufsorientierung, indem sie in zwei WPK-Kursen jeweils für zwei Stunden in der Woche berufsorientierend, i.d.R. praktisch unterrichtet werden. Darüber hinaus wird im Rahmen der jeweiligen WPKs wenigstens ein außerschulischer Lernort/Kooperationspartner besucht.

Ab dem **achten Jahrgang** nimmt Berufsorientierung eine zentrale Rolle im Schulleben ein. Neben den erlasskonformen Maßnahmen wie der Potentialanalyse und den sich daran anschließenden Praxistagen wird in diesem Jahrgang verstärkt die Vorbereitung des Berufsorientierungspraktikums thematisiert. Dafür organisiert die Schule am Schuljahresende in Zusammenarbeit mit dem Verein „Chance: Azubi“ eine Praktikums- und Ausbildungsplatzbörse mit regionalen Kooperationspartnern aus Wirtschaft und Verwaltung. Darüber hinaus besuchen unsere SuS einen speziellen Zukunftstag, an dem sie mit Menschen in Kontakt kommen, die in geschlechtermäßig eher untypischen Berufen arbeiten. Dies soll vor allem dem Aufbrechen von Stereotypen dienen.

Einen weiteren, großen Baustein im achten Jahrgang bildet das ganzjährige Soziale Projekt, bei dem die SuS über das gesamte Schuljahr an einem Nachmittag in der Woche ehrenamtlich in einer sozialen Einrichtung arbeiten. Im Bereich der individuellen Berufsorientierung werden auch im achten Jahrgang zwei WPKs ausgewählt und mit jeweils zwei Stunden in der Woche unterrichtet sowie mindestens ein außerschulischer Lernort oder Kooperationsbetrieb besucht.

Ein zentraler Baustein im **neunten Jahrgang** ist das dreiwöchige Berufsorientierungspraktikum direkt im Anschluss an die Herbstferien. Des Weiteren finden in diesem Jahrgang die Praxistage an den Berufsbildenden Schulen (BBSen) statt und die Arbeit mit den Berufsberatern der Agentur für Arbeit beginnt. Darüber hinaus wird noch ein spezielles Bewerbungstraining durch einen Kooperationspartner angeboten und die SuS haben am Vormittag der Praktikums- und Ausbil-

dingsplatzbörse die Möglichkeit, sich bei den Ausbildungsbotschaftern ausführlich zu unterschiedlichen Ausbildungsberufen zu informieren. Im Rahmen der individuellen Berufsorientierung treten die SuS im neunten Jahrgang in die intensive Arbeitsphase der WPK-Arbeit ein. Das bedeutet, dass sie in einem gewählten Bereich über zwei Schuljahre vier Wochenstunden für die Schülerfirma *Genius Lingen* praktisch arbeiten.

Im **zehnten Jahrgang** gilt es vermehrt den Schulabschluss und die damit verbundenen Anschlussmöglichkeiten in den Mittelpunkt zu rücken. Aus diesem Grund erfolgt ein weiteres Bewerbungstraining, welches thematisch das Assessmentcenter und das Bewerbungsgespräch behandelt. Darüber hinaus wird im Anschluss an dieses Training direkt die Berufsinformationsbörse (BIB) des Landkreises besucht und der Tag der offenen Tür der ortsansässigen Fachhochschule besucht. Auch die Arbeit mit der Berufsberatung wird im zehnten Jahrgang fortgeführt, da dies zum Teil Zulassungsvoraussetzung an den weiterführenden Schulen ist. Diese stellen sich an einem speziellen Abend den Schülern und Eltern in der Schule vor. In den WPKs wird in diesem Jahrgang ebenfalls vierstündig praktisch in der Schülerfirma *Genius Lingen* gearbeitet. Zum Ende der Arbeit in der Schülerfirma bekommen alle SuS neben ihrem Abschlusszeugnis noch ein Arbeitszeugnis der Schülerfirma ausgestellt.

Jg. 5	Jg. 6	Jg. 7	Jg. 8	Jg. 9	Jg. 10
Themenklassen BO					
Arbeit an digitalen Endgeräten					
Zukunftstag			Zukunftstag Halle IV	BOP (3 Wochen)	
	Schnupper WPK	WPK	WPK	WPK Schülerfirma	
		Baumaschinen- erlebnistag (Fa. Moß)	Soziales Projekt (schuljahrbegleitend es Sozialpraktikum)	Vorstellung des BOP für den nachfolgenden Jahrgang	BIB des Landkreises
		Bauausbildungstage Bau ABC Roßtrup	Potentialanalyse mit dem BTZ	Praxistage an der BBS	Infoabend der BBSen
			Praxistage BTZ im Anschluss an die PA	Bewerbungstraining I mit der AOK	Bewerbungstraining II Bewerbungsgespräch, Assessmanetcenter
			Vorbereitung BOP	Ausbildungsbotschafter	Tag der offenen Tür Campus Lingen
			Praktische Berufsweltorientierung (KoBo-Modul)	Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit	
			BOP 1 I-Schüler	BOP II I-Schüler	
			Praktikums und Ausbildungsplatzbörse mit Chance: Azubi		

Abb. 2: Tabellarische Übersicht über die berufliche Orientierung an der Gesamtschule Emsland.

Das Wahlpflicht-Kurs-Konzept

Einen besonderen Baustein bei der beruflichen Orientierung an der Gesamtschule Emsland bildet das schuleigene Wahlpflicht-Kurs-Konzept, welches den individuellen Teil der beruflichen Orientierung ausmacht und nachfolgend genauer erläutert wird.

Das Wahlpflichtkurs-Konzept wurde im Zeitraum von 2017 bis 2020 von den Lehrerinnen und Lehrern weiterentwickelt und zum Schuljahr 2020/21 an der Gesamtschule Emsland eingeführt und seitdem jährlich evaluiert und verbessert/den Erfordernissen und Interessen der Schüler*innen angepasst. Es verfolgt vor allem folgende Ideen und Ziele:

- Bereits vorhandene Aktivitäten und Angebote der Schule bündeln und intensivieren
- Schüler bereiten sich gezielt und praktisch auf Berufe/Ausbildung/Studium vor
- Kooperationspartner effektiver nutzen/einbinden
- Kooperation mit Berufsschulen
- Öffnung nach Außen
- Identifikation mit der Schule verbessern
- Fächer von BO entlasten
- Möglichst große Vernetzung der WPKs untereinander
- Bewerbungstraining
- Möglichst Projekt- und Produktorientierung
- Das bereits vorhandene Beratungsangebot zur beruflichen Orientierung stärken und weiter ausbauen

Aus den vorhandenen Aktivitäten und bisher bestehenden WPKs wurde ein festes Konzept erstellt, aus dem insgesamt zehn feste Wahlpflichtbereiche entstanden.

Für den 7. und 8. Jahrgang entstanden - unter Berücksichtigung der vor Ort befindlichen BBSen - die folgenden WPKs:

- Holztechnik
- Feinmechanik/Metalltechnik
- Upcycling
- IT & Robotik
- MinT = Mädchen in Technik
- Kunst und Gestaltung
- Darstellendes Spiel/Musical
- Hauswirtschaft
- Soziales
- Büromanagement

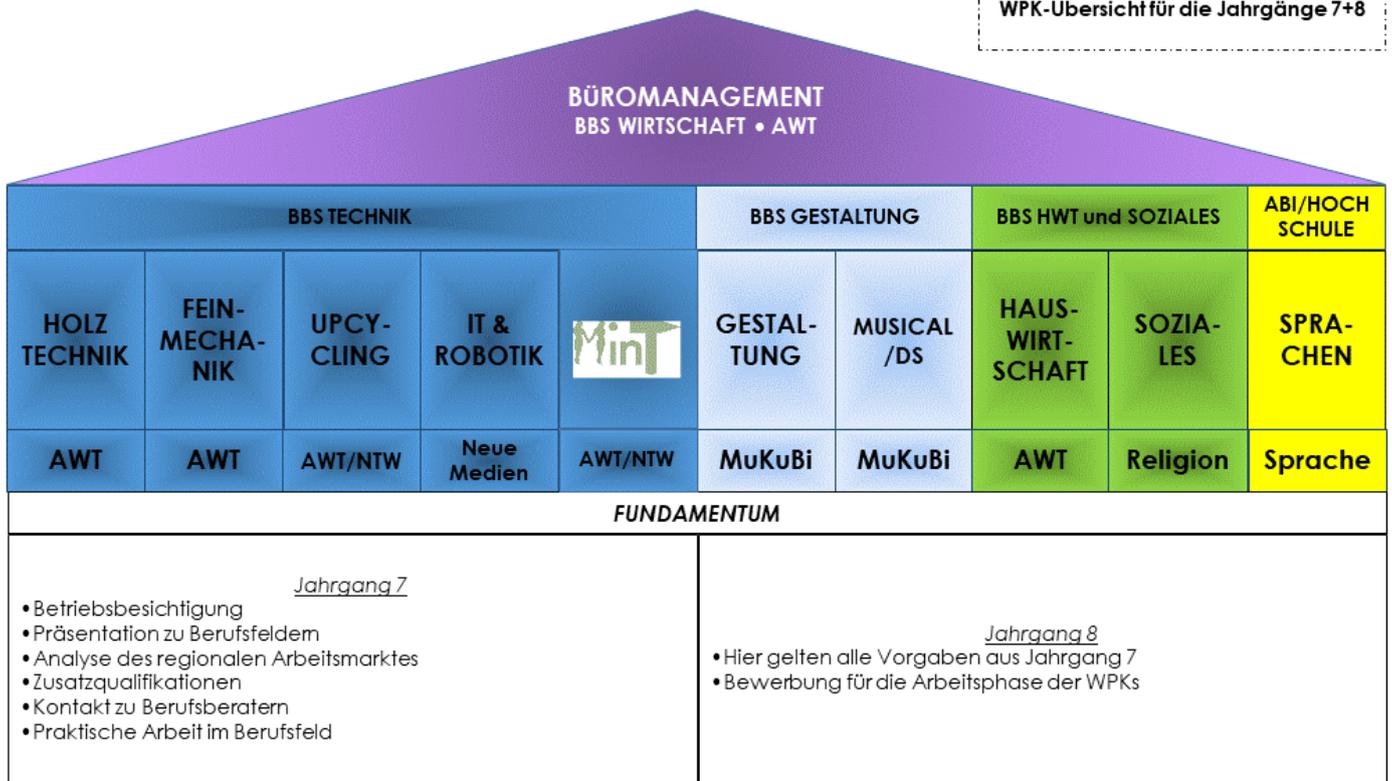


Abb. 3: Das WPK-Konzept der Gesamtschule Emsland für die Jahrgänge 7+8

Das Konzept der individuellen Berufsorientierung beginnt bereits im sechsten Jahrgang, in dem die SuS in einem Ringtausch einen Großteil der o. a. Kurse für wenige Wochen besuchen, um überhaupt zu verstehen, was sich hinter den Bezeichnungen der Kurse verbirgt und was dort gemacht wird (Schnupper-WPK). Im siebten und achten Jahrgang müssen die SuS dann aus den zehn Kursen jeweils zwei Kurse auswählen, in denen sie dann ein Schuljahr jeweils für zwei Stunden in der Woche unterrichtet werden (Kennlernphase der WPKs). Auf diese Kurse müssen sich die Schüler mit Lebenslauf und einem vereinfachten Bewerbungsformblatt bewerben, in dem sie u.a. begründen müssen, was sie besonderes für den Kurs mitbringen und weshalb sie sich gerade für diesen Kurs entschieden haben. Neben der fachpraktischen Arbeit gibt es für alle Kurse ein Fundamentum, welches bei allen Kursen gleich ist, um auch theoretische Inhalte in den Kursen zu vermitteln (s. Abb. 3). Nachdem die SuS im Verlauf des 7.+ 8. Jahrgangs vier unterschiedliche Kurse kennengelernt haben, kommen sie in die „Arbeitsphase“ der WPKs ab dem Jahrgang 9.

BÜROMANAGEMENT BBS WIRTSCHAFT • AWT									
BBS TECHNIK				BBS GESTALTUNG		BBS HWT und SOZIALES		HOCHSCHULE	
HOLZ TECHNIK	FEIN- MECHA- NIK	UPCY- CLING	INFOR- MATIK & ROBOTIK	KUNST	MUSICAL (geplant ab Neubau)	HAUS- WIRT- SCHAFT	SOZIA- LES	KOMMU- NIKA- TION	SPRA- CHEN
AWT	AWT	AWT/NTW	Neue Medien	MuKuBi	MuKuBi	AWT	Religion	Neue Medien	Sprache
FUNDAMENTUM									
<p><u>Jahrgang 7</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebsbesichtigung • Präsentation zu Berufsfeldern • Analyse des regionalen Arbeitsmarktes • Zusatzqualifikationen • Kontakt zu Berufsberatern • Praktische Arbeit im Berufsfeld 				<p><u>Jahrgang 8</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hier gelten alle Vorgaben aus Jahrgang 7 • Bewerbung für die Arbeitsphase der WPK 			<p><u>Jahrgang 9 und Jahrgang 10</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebsbesichtigung • Präsentation eines konkreten Berufes • Bewerbungen schreiben • Zusatzqualifikationen • Kontakt zu Berufsberatern • Praktische Arbeit im Berufsfeld • Besuch der passenden Berufsschule • Bewerbungstrainings • Kontinuierliche Besprechung mit Eltern und Tutoren 		

Abb. 4: Das WPK-Konzept der Gesamtschule Emsland für die Jahrgänge 9+10

Mit dem Übergang in den neunten Jahrgang gelangen die SuS in die „Arbeitsphase“ der WPKs (s. Abb.4). Diese zeichnet sich dadurch aus, dass die SuS nur noch an einem Kurs teilnehmen, in diesem aber viel intensiver und praxisorientierter arbeiten. Für diesen Kurs müssen sie sich schriftlich mit Lebenslauf und Bewerbungsschreiben bewerben, wodurch sie, anknüpfend an die Curricula in Deutsch und AWT, direkt die Möglichkeit haben, sich in einer realen Bewerbung zu üben.

Die WPK-Kurse umfassen in der Arbeitsphase den neunten und zehnten Jahrgang (Doppeljahrgang) und werden vierstündig über zwei Jahre unterrichtet, wobei die vier Stunden hintereinander ausgebracht werden. Dies bringt mehrere Vorteile mit sich. Zum einen ermöglicht das vierstündige Arbeiten einen deutlich intensiveren Arbeitsprozess. Des Weiteren können durch den Doppeljahrgang dauerhafte Projekte durchgeführt werden, da die „neuen“ SuS durch die „alten“ SuS angelernt werden. Außerdem schult das jahrgangsübergreifende Arbeiten die Teamfähigkeit der SuS. Ein weiterer Vorteil, der durch die vier Stunden (+ Mittagspause) erzielt wird, ist die Möglichkeit, besser mit Kooperationsbetrieben und Einrichtungen zu arbeiten. Darunter fallen regionale Betriebe, soziale Einrichtungen, aber auch der Besuch und die Zusammenarbeit mit den ortsansässigen BBSen (s. Projektbeschreibung).

Alle zehn WPKs werden als eigene Abteilung der Schülergenossenschaft geführt. Somit umfasst die Schülerfirma ein sehr breit gefächertes Spektrum an Berufsfeldern, wodurch die SuS die Möglichkeit haben, ganz nach ihren Interessen vertieft zu arbeiten. Im Rahmen dieser Arbeit ist es zudem ein Ziel, in jeder Abteilung nach Möglichkeit zusätzliche Qualifikationen oder Zertifikate zu erwerben, um die Chancen auf eine Ausbildungsstelle zu verbessern. Dies kann z.B. ein Schweißschein im Feinmechanik-Kurs sein, eine Sanitätsausbildung im Bereich Soziales, oder ICDL-Zertifikate im Bereich Kommunikation bzw. Verwaltung. Speziell dafür wurden in diesem Jahr Lehrer an der Schule ausgebildet und die Schule zu einem ICDL-Prüfungszentrum ernannt.

Durch die Corona-Bedingungen konnten viele Bereiche leider noch nicht so arbeiten, wie es das Konzept eigentlich vorsieht. Das Öffnen der Schule und das Arbeiten mit sozialen Einrichtungen und Kooperationspartnern musste zum Beispiel stark zurücktreten. Dennoch wurde im Rahmen der Möglichkeiten versucht, noch weitere Bereiche direkt in das Konzept mit einzubauen, um eine höherwertige praktische Ausbildung für die SuS zu erreichen. So wird zum neuen Schuljahr der Kurs IT & Robotik nicht nur umbenannt, sondern auch verstärkt mit unseren neu angeschafften Robotern arbeiten. Die Gesamtschule ist offizielles Robotiklabor im Rahmen der Mensch-Roboter-Kollaboration-Robonatives der Landesinitiative n-21. Mittlerweile ist eine feste Kooperation mit der Firma Kampmann eingegangen worden und es findet jährlich das Projekt BeMINT von der VME Stiftung gemeinsam statt (s. Anlage) Darüber hinaus ist es angedacht, dass die Schülerfirma ihre eigene Arbeitsplattform in Microsoft Teams erhält und die SuS somit direkt die reale Arbeitswelt kennenlernen.

Auch die WPKs Holztechnik, Feinmechanik und Upcycling haben mittlerweile einen festen Kooperationspartner mit der Firma Bauunternehmung Hofschroer GmbH & Co. KG gefunden (s. Anlage).

All diese Maßnahmen in den einzelnen WPKs der Schülerfirma haben zum Ziel die SuS gründlicher und realistischer auf einen möglichen späteren Ausbildungsberuf vorzubereiten. Daher erhalten alle Absolventen der WPKs zum Ende Ihrer Schullaufbahn neben einem Abschlusszeugnis auch noch ein obligatorisches Arbeitszeugnis aus der Schülerfirma, in welchem Sie bescheinigt bekommen, wie ihre Arbeit in dem WPK bewertet wurde.

Durch die Zusammenarbeit mit den BBSen soll zudem der Übergang auf die weiterführende Schule erleichtert werden und Ängste abgebaut werden. Die Einbindung der Kooperationspartner soll den SuS einen Einblick in die regionale Wirtschaft geben, um aufzuzeigen, welche Möglichkeiten das Emsland beruflich bietet.

Schließlich ist es ein Ziel der Schülerfirma, möglichst viel in Vernetzung mit den anderen Abteilungen zu arbeiten. Auf diese Weise können die SuS ebenfalls realistische Arbeitsabläufe kennenlernen. Nicht zuletzt soll das kooperierende Arbeiten der einzelnen Kurse untereinander eine stärkere Identifikation der SuS mit der Schule ermöglichen.

(Stand September 2023)